

Russland droniert massiv gegen Selenskys Heimatstadt, berichten Ukraine-Behörden

Russland hat über Nacht eine massive Drohnenoffensive auf die Ukraine gestartet, einschließlich eines gezielten Angriffs auf Präsident Zelensky's Heimatstadt Kryvyi Rih. Mindestens 15 Verletzte.



In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat Russland Hunderte von Drohnen in Richtung **Ukraine** geschickt, wobei vier wichtige Regionen heftig angegriffen wurden. Besonders betroffen war die Heimatstadt von Präsident Wolodymyr Selenskyj, die unter massivem Beschuss litt, so die offiziellen Angaben.

Massiver Drohnenangriff auf die Ukraine

Bei diesem Überfall, der 400 Langstreckendrohnen und eine Rakete umfasste, handelte es sich laut den Zahlen der

ukrainischen Luftwaffe um die größte Attacke dieser Woche.

Mehrere Städte – darunter Selenskyjs Heimatstadt Krywyj Rih, Charkiw und Winnyzja – sowie Teile der Region Odessa erlitten die schwersten Angriffe. Die Luftwaffe berichtete, dass 345 der Drohnen entweder abgefangen oder ausgeschaltet wurden.

Krywyj Rih unter schwerem Beschuss

Krywyj Rih im Zentrum der Ukraine war laut Oleksandr Vilkul, dem Leiter der militärischen Verwaltung der Stadt, „einem der massivsten Angriffe seit Beginn des Krieges“ ausgesetzt. Dies umfasste eine ballistische Rakete und 28 Drohnen. Der Angriff führte zu mehreren Bränden und ließ Teile der Stadt ohne Strom und Wasser zurück.

Selenskyj erklärte, Russland habe gezielt die Energieinfrastruktur in der Stadt angegriffen, wobei 15 Personen verletzt wurden.

Selenskyjs Forderungen nach mehr Verteidigung

„Russland ändert seine Strategie nicht – um diesem Terror effektiv entgegenzuwirken, müssen wir unsere Verteidigungssysteme systematisch stärken: mehr Luftabwehrsysteme, mehr Abfangraketen und mehr Entschlossenheit“, schrieb Selenskyj in einem Post auf X.

Der Bürgermeister der östlichen Stadt Charkiw, Ihor Terekhov, berichtete, dass seine Stadt während des Angriffs 16 Mal innerhalb von nur 14 Minuten getroffen wurde.

In Winnyzja, southwest von Kiew, wurden acht Personen verletzt, und zwei Infrastrukturgebäude gerieten während der Angriffe in Brand.

Notfallmaßnahmen und Auswirkungen der Angriffe

Selenskyj gab bekannt, dass die Einsatzkräfte in einigen der betroffenen Regionen weiterhin tätig sind.

In den letzten 24 Stunden gab es in der Ukraine drei Todesfälle – einen durch Beschuss in der Region Sumy und zwei in Charkiw –, während 38 Personen verletzt wurden, so die offiziellen Angaben.

Amerikanische Unterstützung und politische Entwicklungen

Die neuesten großangelegten russischen Angriffe auf die Ukraine erfolgen kurz nach einer politischen Wende in der US-Administration. Präsident Donald Trump äußerte sich zunehmend frustriert über seinen russischen Amtskollegen Wladimir Putin.

Am Montag kündigte Trump an, dass die Ukraine über die NATO Patriot-Raketen Systeme im Rahmen eines neuen Waffenpakets der USA erhalten werde. Zudem drohte er mit „sekundären Zöllen“ auf andere Länder, die russisches Öl kaufen, und signalisiert damit eine wirtschaftlich punitive Haltung gegenüber Moskau.

Trump äußert sich zu seinen Beziehungen zu Putin

Obwohl Trump zuvor Putin gegenüber freundlich gestimmt war, schien er verärgert darüber, dass seine Bemühungen zur Beendigung des Krieges in Moskau weitgehend ignoriert wurden. „Meine Gespräche mit ihm sind sehr angenehm, und dann fliegen nachts die Raketen“, sagte Trump, während er bestritt, in eine Falle geraten zu sein, die für seine Vorgänger vorbereitet

wurde: „Er hat Clinton, Bush, Obama, Biden hereingelegt – mich nicht.“

Reaktionen aus dem Kreml

Kreml-Sprecher Dmitry Peskov erklärte am Dienstag, dass Trumps Androhung von Sanktionen „sehr ernst“ sei. „Die Aussagen des US-Präsidenten sind sehr ernst“, sagte Peskov bei einer täglichen Telefonkonferenz mit Journalisten und fügte hinzu, dass Trump Putin „persönlich“ in seiner Ankündigung ansprach.

„Wir benötigen auf jeden Fall Zeit, um das, was in Washington gesagt wurde, zu analysieren. Und wenn und wenn Präsident Putin es für nötig erachtet, wird er definitiv dazu Stellung nehmen“, fuhr Peskov fort.

Der Sprecher äußerte zudem, dass solche Entscheidungen, die in Washington und in NATO-Ländern sowie direkt in Brüssel getroffen werden, von ukrainischer Seite nicht als Signal für Frieden, sondern als Signal zur Fortsetzung des Konflikts interpretiert werden.

Internationale Unterstützung für die Ukraine

In der Zwischenzeit äußerten eine Reihe von europäischen Außenministern ihre Unterstützung für Trumps Ankündigung vom Montag. „Um Frieden zu schaffen, müssen wir die Ukraine unterstützen und Druck auf Russland ausüben“, sagte Kaja Kallas, die Chefin der EU-Außenpolitik, bei ihrer Ankunft zu einem Treffen der Außenminister der Europäischen Union in Brüssel am Dienstag.

Sie fügte hinzu: „Ich hoffe auch, dass die Amerikaner mit ihrem Sanktionspaket oder ihren Zöllen vorankommen, damit der Druck auf Russland steigt, um diesen Krieg wirklich zu

beenden.“

Für weitere Informationen zu den Entwicklungen in der Ukraine und der internationalen Reaktion darauf, bleiben Sie in Verbindung.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)